

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bundestag hat heute dem vorgestellten Nachtragshaushalt zugestimmt. Die finale Bestätigung am Freitag im Bundesrat scheint nur noch Formsache. Obwohl damit Milliardensummen mobilisiert werden, ist ausgerechnet die Rettung der Unternehmen mittlerer Größe ausdrücklich nicht gesichert. Bundesländer bringen zwar bereits eigene Regelungen auf den Weg, die sinnvoll ergänzen sollen. Aus Sicht des bdo bleibt aber zu bemerken: Wir kämpfen für eine bundesweite Lösung unter anderem mit nicht-rückzahlbaren Soforthilfen.

Das reicht nicht für den Mittelstand.

Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Rettung der Wirtschaft gehen an den Busunternehmen im Mittelstand vorbei. bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard dazu: „Nach den heutigen Beschlüssen bleibt es dabei, dass mit den bisherigen Hilfsmitteln des Bundes der Fortbestand der Busunternehmen nicht zu sichern ist. Für Unternehmen, die zwischen elf und 249 Beschäftigte haben, klafft eine entscheidende Hilfslücke.“

[Zur Pressemitteilung: bdo-Hauptgeschäftsführerin Leonard: „Mit den Hilfsmitteln des Bundes ist der Fortbestand der Busunternehmen in Deutschland nicht zu sichern.“](#)

Brief an Bundeskanzlerin Merkel.

In einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie zahlreiche Bundesminister wurde gestern Abend ein Nothilfeprogramm für die Tourismuswirtschaft gefordert. Zahlreiche Akteure aus der Reisebranche unter Beteiligung des bdo haben darin formuliert, dass „dringend Ergänzungen beziehungsweise Änderungen an den vorgesehenen Maßnahmepaketen“ vorgenommen werden sollten. Andernfalls sind viele der drei Millionen Arbeitsplätze in der Tourismuswirtschaft bedroht.

Auch BVMW sieht Defizite bei Hilfe.

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) folgt der Argumentation des bdo in Hinblick auf die Defizite bei der Hilfe für mittlere Unternehmen. Mittelstandspräsident Ohoven formulierte dazu heute: „Das Hilfspaket der Bundesregierung verfehlt weitgehend den klassischen Mittelstand. Unternehmen zwischen elf und 249 Beschäftigten fallen in eine Förderlücke. Hier muss der Gesetzgeber schnellstens mit Liquidität sichernden Maßnahmen nachbessern.“

Daily Update

Bundestag beschließt Milliarden-Nachtragshaushalt.

Das wäre ein richtiger Schritt: „Unternehmen bekommen wegen der Coronakrise weitere Erleichterungen: Laufende Sozialversicherungsbeiträge können laut einem Agenturbericht bis Mai geschoben werden.“ So zu lesen heute im Spiegel.

[Der Spiegel](#)

Die Lage spitzt sich zu.

„Bei den Unternehmen dreht sich derzeit alles um Liquidität.“ Im Interview mit Capital spricht ein Insolvenzverwalter über die derzeitige Situation in vielen Unternehmen. „Wir stellen fest, dass sich die Situation zuspitzt. Am Monatsende werden die Sozialversicherungsbeiträge sowie die Löhne und Gehälter fällig.“

[Capital](#)

Zusätzliche Informationen:

- [Stellungnahmen](#)
 - [Pressemeldungen](#)
 - [bdo-Mitgliederbereich](#) mit tagesaktuellen Informationen
 - [Kontakt zu den Landesverbänden](#)
-

vorherige Ausgaben:

- [bdo Daily Update - 23.03.2020](#)
- [bdo Daily Update - 24.03.2020](#)